

Barbara Hornberger

Hubert Siegmund – ein Überlinger Meister des Kartonmodellbaus

Ausstellung im Städtischen Museum Überlingen
 1. April bis 31. Oktober 2011

Das Städtische Museum in Überlingen befindet sich in der Altstadt. Untergebracht ist es im 1459–1462 erbauten Palast der *Reichlin von Meldegg*. Der Bau mit seinen hängenden Gärten gilt als der älteste nach florentinischem Vorbild errichtete Renaissancepalast in Deutschland. 1692–1700 tiefgreifend umgestaltet, weist das Haus charakteristische Stilelemente der Gotik, der Renaissance und des Barocks auf. Verschiedene Räume sind noch vollständig möbliert und geben den Besuchern das Gefühl, die einstigen Bewohner seien nur eben kurz weggegangen.

Der Kartonmodellbau-Konstrukteur

Hubert Siegmund (1916–1989) ist der Leserschaft dieser Zeitschrift sicherlich wohlbekannt. Von den Modellbaubogen, die er konstruiert hat, sind etliche noch heute, Jahrzehnte nach ihrer Entstehung, im Handel. Posthum hat der AGK Siegmunds „Villa Blumenthal“¹ und anlässlich der Ausstellung in Überlingen am Bodensee die „Mittelalterliche Kleinstadt“², die Überlingen stark ähnelt, herausgegeben. Zur Ausstellungseröffnung überreichte der AGK-Vorsitzende *Dieter Nievergelt* Hubert Siegmunds Witwe *Terese* den druckfrischen Bogen. Die Ausstellung „Hubert Siegmund – Meister des Kartons“ stellt das Lebenswerk des wohl einzigen hauptberuflichen Kartonmodellbogen-Konstrukteurs vor, der seit 1956 Bogen aller Sparten entwarf: Gebäude, Flugzeuge, Fahrzeuge, Schiffe,



Das Städtische Museum Überlingen liegt mitten in der Altstadt. Es ist im 1459–1462 erbauten Palast der Reichlin von Meldegg untergebracht.

Neuausgaben historischer Bogen, Modelle für Kinder. Auch ein Pop-up-Bilderbuch entwickelte er zusammen mit seiner Frau. Deren Anteil an seinem Werk ist nicht unbedeutend: sie kolorierte, schnitt die Teile für die Kontrollbauten aus und arbeitete an den Druckvorstufen. Berühmte Konstruktionen Siegmunds sind u. a. die „Burg Eltz“³, diverse historische Fantasiestädte und kombinierbare Burgen. Sein bis heute meistverkauftes Flugzeug-Modell ist die „Junkers Ju 52/3“⁴. Für Kinder schuf er

1. April bis 30. Oktober 2011
Von Asterix bis Zeppelin
 Hubert Siegmund – ein Überlinger Meister des Kartonmodells
 Städtisches Museum Überlingen

Hubert Siegmund 1916 in Halle geboren, war der einzige hauptberufliche Modellbaubogenkonstrukteur in Deutschland. Jetzt widmet das Städtische Museum Überlingen seinen Werken eine Ausstellung, die vom Stadtmuseum Eschingen übernommen wurde.

Anfänglich hat Siegmund als technischer Zeichner, autodidaktischer Architekt und Erfinder. Er entwickelte zwei Fahrzeugprototypen, darunter den Kleinwagen Kolibri. Später entdeckte er eine Anzeige des J.F. Schreiber-Verlages, dort suchte man einen Konstrukteur für Modellbaubogen. So wechselte er vom realen Objekt zum Modellbau.

Ob Flugzeuge, Autos, Schiffe, Gebäude oder Figuren aus der Literatur: fast alles baute er auf seinem Reißbrett und schuf eine eigene Welt aus Karton.

Die von Siegmund geschaffenen Modelle spiegeln den jeweiligen Zeitgeist wider. In den 1950er und 1960er Jahren entwarf er zeitgenössische Architektur. Bereits 1961 konstruierte er historische Architektur, vor allem Burgen und Häuser. Er betrieb nach seinem Motto: „Heute bauen, was es morgen nicht mehr gibt“ eine eigene Art der Denkmalpflege.

Durch die Konkurrenz anderer Spielzeuge und des Plastikmodellbaus wurde der Kartonmodellbau in den 60er und 70er Jahren in eine Marktnische versträngt.

Erst in den 80er Jahren gewann Siegmunds Arbeit zusehends an Popularität. 1984 verkauften sich über eine Million Schreiber-Bogen in vier Monaten!

Siegmund lebte und arbeitete bis 1989 in Überlingen.

Lanzkutschiff „Express“, 1970

Flugzeug „Ju 52“, 1960

Asterix, Obélix, Miraculix, Troubadix und Majestriv, 1972

Streamboat „Mississippi“, 1971

Ostbahnhof Überlingen (oben: Ritterburg (Siegmundbeck)), 1982

Werbeflyer zur Sonderausstellung „Hubert Siegmund – ein Überlinger Meister des Kartonmodellbaus“ im Städtischen Museum Überlingen vom 1. April bis 31. Oktober 2011. Vierfarben-Offsetdruck 21 x 29,7 cm, Städtisches Kulturamt, Überlingen 2011.